

# TOR ZUM TIEFEN FELD

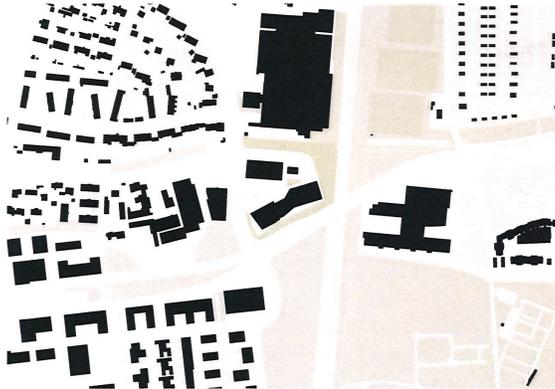
# 1002

## Produktives Zentrum in der Metropole Nürnberg

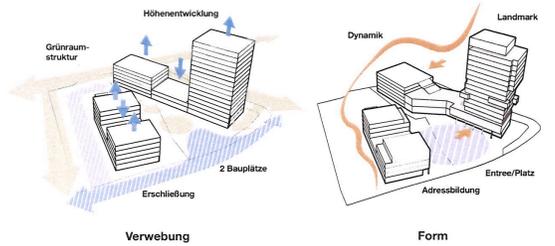
In der Metropole der Zukunft geht es um gut angebundenen Wohnraum, Produktionsflächen und Arbeitsplätze in einem energienahen Netzwerk von Möglichkeitsräumen. An diesem Ort wächst Nürnberg nach innen, die Lage an der Bahn mit klimaneutraler Mobilität ist die Voraussetzung für die Entwicklung des Standorts.

Hier entsteht ein urbanes Mischquartier als produktives Zentrum der Zukunft, von dem ein Impuls in die Metropolregion ausgeht. Die vielfältigen und aktiven Nutzungen in der Erdgeschosszone prägen den Charakter des Standorts. Die vertikale Nutzungsmischung wird zum Potentialfeld und Nährboden für produktives Schaffen sowie eigenverantwortliches Handeln. Ein Mehrwert für die Bewohner\*innen, Nachbar\*innen und Klima entsteht.

Die beiden Baukörper ermöglichen flexible EG-Zonen für Geschäftsnutzung gemischt mit digitaler Produktion, sowie großzügigen hybriden Produktionsweisen in flexiblen Werkstätten. Die ganzheitliche Betrachtung von Hardware (Gebäude), Software (Nutzungsvielfalt) und Orgware (Management) dient als Gerüst um das Quartier als produktives Zentrum zu entwickeln.



Schwarz- / Grünplan



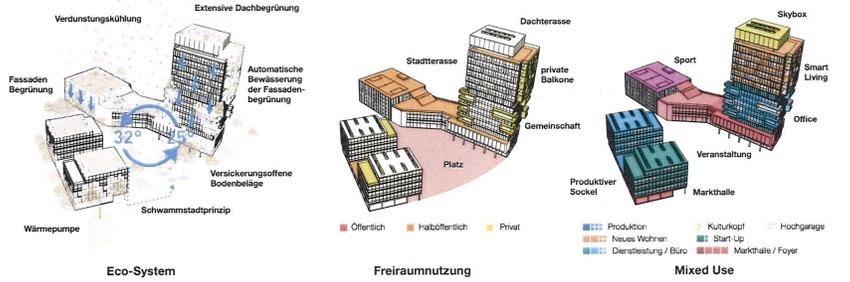
## Städtebauliche Struktur

Die Grundidee des Projekts ist die Schaffung eines differenzierten und vielfältigen Wohn- und Nutzungsangangs. Innerhof wird zur Begegnungszone für Produzent\*innen, Nachbarn, Bewohner\*innen, Interesse und Öffentlichkeit hier gewünscht. Es gibt transparente Fassaden die Einblicke in die aktiven Zonen ermöglichen.

Das Hochhaus ist ein Landmark in der Region und Referenzpunkt in der Landschaft. Es wird das neue Zentrum vom Tiefen Feld ergänzen und beleben; dieses Zentrum liegt in fußläufiger Entfernung zum charakteristischen Hochpunkt. Besonderes Augenmerk liegt neben der Schaffung von Wohnraum-Typologien auf der Ausgestaltung der vielfältigen Freiräume, die durch die Drehbewegung der Baukörper (Terrassen) und der vertikalen Entwicklung (Landmark) ihren besonderen Charakter erhalten.



Übersicht

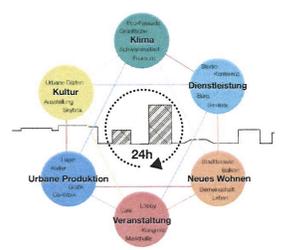


Ziel ist die Schaffung einer intelligenten und vertikalen Nutzungsmischung:

**Neues Arbeiten:** Die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung haben zu einer Veränderung der Arbeitsformen geführt, bei denen man immer weniger an einen bestimmten Ort gebunden ist. Sharing-Modelle, wie Co-Working Spaces gewinnen an immer größerer Bedeutung.

**Urbane Produktion:** Die Ansiedlung von mischtätigen, produzierenden Betrieben im Quartiersraum sorgt für einen interessanten Mix des EG-Zones, indem Produktionsprozesse sichtbar gemacht werden. Anstatt Nutzungen des produzierenden Gewerbes außerhalb der Stadt zu platzieren, werden diese bewusst im gemischten Wohngebiet angesiedelt.

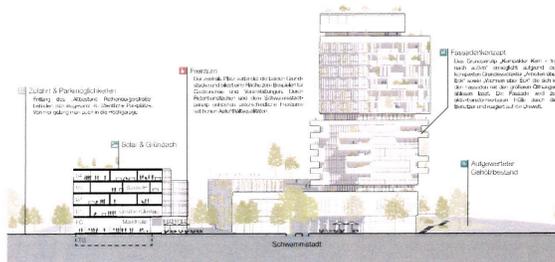
**Neues Wohnen:** Der Wohnraum gestaltet sich hier flexibel und passt sich der aktuellen Lebenssituation an. Die Raumstruktur gibt dabei das grobe Muster vor während die Einrichtung präzise auf die Bedürfnisse der Bewohner\*innen angepasst werden können.



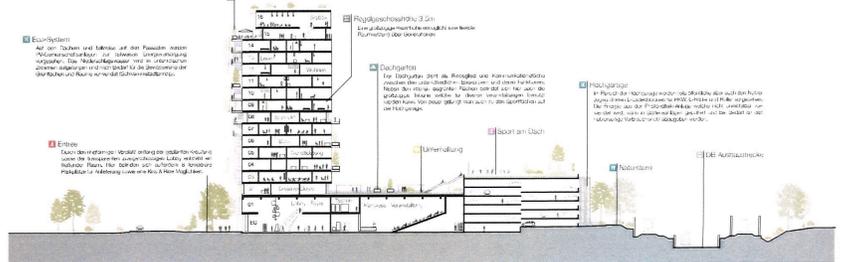
Fußgängerperspektive



Lageplan



Schnitt S-01



Schnitt S-02